GEMEINDEBRIEF

Stephanus-Gemeinde Braunschweig

Evangelisch-Freikirchliche
Stephanus
GEMEINDE BRAUNSCHWEIG

Dezember 2025
& Januar 2026

Gott spricht:
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Monatsspruch für Dezember 2025
aus Maleachi 3,20

Liebe Gemeinde,

viele Menschen lieben Sonnenaufgänge. Es war in einem Sommerurlaub, als wir eine Ferienwohnung mit Blick aufs Meer hatten. Ich bin extra schon vor halb sechs aufgestanden. Noch war es dunkel, aber am Horizont ahnte man schon etwas von dem Licht, das kommen würde. Und dann, irgendwann, ganz klein, tauchte ein winziges Stück Sonne den Horizont ins Licht und ging auf, wurde größer und größer, stieg am Himmel empor und das Licht entfaltete nach und nach seine ganze Kraft.

Von einem Sonnenaufgang spricht auch unser Monatsspruch für Dezember. Es ist ein ganz besonderer Sonnenaufgang oder vielmehr eine ganz besondere Sonne, die dort aufgeht: die Sonne der Gerechtigkeit.

Wir zünden in der Advents- und Weihnachtszeit gerne Kerzen an. Kleine Teelichter, Kerzen am Weihnachtsbaum oder auch Lichterketten. Aber was ist das alles gegen das Licht der Sonne. Es ist von einer solchen Kraft und Helligkeit. Schau nicht in die Sonne! Die mahnenden Worte meiner Eltern sind mir noch im Ohr. Die Kraft und Helligkeit der Sonne hat das Potential, das Auge zu zerstören. Wenn die Sonne aufgeht und alles in ihr Licht taucht, muss die Finsternis weichen. Die Strahlen der Sonne durchdringen alles.

Wir leben in einer Zeit, die mit ihren unzähligen Krisen- und Kriegsherden, mit globaler Ungerechtigkeit, mit der gesellschaftlichen Entwicklung in unserem Land, aber auch den persönlichen Dramen viel Dunkelheit in sich birgt. Es braucht Hoffnungsschimmer. Es braucht Licht.

Und nun diese Verheißung: Es soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Ein Licht, das alles andere übertrifft.

Sonne der Gerechtigkeit. In mir fängt es sofort zu klingen an – ein Lied, das ich mit ökumenischen Gottesdiensten verbinde, weil es die Einheit der Christenheit anspricht. Ein Lied, das anders als vermutet gar nicht zum sogenannten neuen geistlichen Lied gehört, sondern dessen Text ins 18. Jahrhundert zurückgeht. Das Lied bringt die Sehnsucht zum Ausdruck, dass die Sonne der Gerechtigkeit zu ´unsrer Zeit` aufgehen möge. Sehnsucht nach einer

Gerechtigkeit, die Frieden schafft, denn ohne Gerechtigkeit kein Frieden. Gerechtigkeit, nach der wir uns so sehr sehnen in einer Welt, die an allen Ecken und Enden ungerecht ist.

Sonne der Gerechtigkeit – nicht nur ein bisschen Licht. Nicht das Teelicht der Gerechtigkeit soll ein bisschen vor sich hinfunzeln, sondern die Sonne der Gerechtigkeit soll aufgehen und alles in ihr Licht tauchen. Diese Sonne wird hier mit einem Bild beschrieben, das im Alten Orient geläufig war: eine Sonne, die Flügel hat. Sie bringt nicht nur Gerechtigkeit, sondern auch Heil mit sich. Eine schöpferische Gerechtigkeit, die hinausläuft auf das ´Ich mache alles neu!`- die Jahreslosung für das neue Jahr 2026.

Sonne der Gerechtigkeit – sie ist kein Himmelskörper. Sie nimmt ihren Anfang im Stall von Bethlehem. Es ist wie mit einem Sonnenaufgang. Erst nimmt man das aufgehende Licht nur im Kleinen wahr. Aber es wird sich immer mehr ausweiten, bis es zur vollen Kraft geworden ist: Siehe, ich mache alles neu.

Wenn wir in diesen Wochen das Kommen Gottes in diese Welt feiern, dann schauen wir auf den Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit, der im Stall von Bethlehem seinen Anfang nahm. Vom irdischen Jesus wird einmal berichtet werden, dass er in einem ganz besonderen Moment in den himmlischen Leib verwandelt wurde und 'sein Angesicht leuchtete wie die Sonne'. Und vom erhöhten Christus heißt es im letzten Buch der Bibel schließlich: 'Und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.'

Jeder neue Sonnenaufgang ist eine Erinnerung an die Verheißung aus dem letzten Buch der Hebräischen Bibel. Nach diesen letzten Versen des Buches Maleachi beginnt unser Neues Testament mit dem Kommen Jesu in diese Welt. Das Bibelwort will uns Hoffnung schenken und Mut machen, dass mit dem Kommen Jesu in diese Welt das Aufgehen der Sonne der Gerechtigkeit ihren Anfang genommen hat. Die Sonne der Gerechtigkeit ist unsere große Zukunftshoffnung, aber auch schon ein Stück unserer Gegenwart.

Wir feiern Advent und Weihnachten: Im Dunkel der Nacht beginnt die Sonne der Gerechtigkeit aufzugehen. Allen, die sich ihr öffnen, bringt sie schon heute ihr Heil. Mit ihr schauen wir in eine Zukunft, in der ihr Licht alles erhellen wird. Danach sehnen wir uns und darauf warten wir. Diesen Anfang feiern wir. Weihnachten nicht nur als ein Fest der Liebe, sondern vor allem auch als ein Fest der Hoffnung in dunklen Zeiten. Wir sind eingeladen, die Menschen um uns herum anzustecken mit dem Licht der Hoffnung. Für wen in deinem Umfeld und deiner Nachbarschaft wirst du ein Licht der Hoffnung?

In diesem Sinne wünsche ich uns eine hoffnungsvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Euer *Frank Wegen*

JAHRESLOSUNG 2026

KINDERCHORPROJEKT

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Oktober 2025

20 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren waren gekommen, die einen Chor von Freitag Mittag bis Sonntag Mittag bildeten. Unter der Leitung von Daniel Wilke übten die Kinder, das Ergebnis sollte beim Auftritt im Gottesdienst am Sonntag sichtbar sein. Bis dahin gehörten auch Stimmübungen, viel Bewegung, und Zuhören. Natürlich hatten die Kinder auch eine Menge Spaß dabei. Daniels Frau Jeanette war immer dabei. Sie war stets Vorbild bei den

gen in Bewegung und Gesang.

Damit so ein Projekt gelingt, muss das Drumherum stimmen. Mehrere/viele Leute der Gemeinde waren dabei engagiert: bei der Verpflegung, in den Pausen, im Kontakt zu den Eltern.

1 Auf stehen ✓
2 Fehr tich machen ✓
3 hinn gehen ✓
4 Sing ✓
5 Pause ✓
6 Sing ✓
7 essen ✓
8 Sing ✓
9 ab hollen
10 nach hause gehen
kino
Schlarfen

Hier hat ein Kind für sich den Tageslauf aufgeschrieben, zumindest galt er genau so für den Samstag.

Das Singen und musizieren beim Kinderchorprojekt hat uns allen, Kindern und Erwachsenen, sehr viel Spaß gemacht. Alle waren engagiert und mit vollem Einsatz dabei. Jeanette und Daniel haben uns alle sehr gut angeleitet und motiviert. Der Höhepunkt war der Vortrag des Gelernten am Sonntag im Gottesdienst. Wir alle sind uns einig: Das war ein erlebnisreiches Wochenende und muss unbedingt wiederholt werden. *Uwe B.*

Der Wunsch, ein Kinderchorprojekt in unserer Gemeinde durchzuführen, kam immer wieder in Gesprächen auf. Endlich gelang es uns, Kontakt zu einem herausragenden Musikpädagogen, Daniel Wilke, herzustellen und einen Termin für die Durchführung zu finden. Vom 24. - 26. Okt. kamen 20 Kinder im Alter von 5 - 13 Jahren in unser Haus zum Singen, Spielen und Spaß haben. Zusammen mit Daniel und seiner Frau Jeanette wurde ein vielseitiges Programm an Liedern mit Choreographie erarbeitet, welches am Sonntag im Gottesdienst vor begeisterten Zuschauern und Familien aufgeführt wurde. Viele Mitarbeiter aus der Gemeinde sorgten für gute Laune während der Pausen mit leckerem Essen, Snacks und Spielangeboten. Dem Wunsch nach einer Fortsetzung werden wir sicherlich versuchen nachzukommen. *Heidi B. und Patty K.*

Neu: Unterstützung bei den Kindergottesdiensten

Saphira H. wird die Kindergottesdienste mit musikalischen und sozialarbeiterischen Elementen unterstützen und mitgestalten. Sie studiert Soziale Arbeit an der Ostfalia in Wolfenbüttel und ist im 4. Semester. Die nächsten beiden Semester engagiert sie sich hier im Rahmen ihres Projektpraktikums. Im ersten Satz klingen ihre beiden Schwerpunkte schon an. „Für mich ist Soziale Arbeit das Handeln aus Nächstenliebe und Musik ist ein Geschenk Gottes, das Verbindung und Gemeinschaft aufbaut“ schrieb Saphira. Nach Lesen der Bibel hatte sie beschlossen, ihr Leben Gott zu widmen, nicht nur persönlich, sondern auch im Studium und nun durch die Unterstützung im Kindergottesdienst, sagt sie. So war es selbstverständlich, dass sie beim Kinderchorprojekt mitgewirkt hat.

Pastor Frank Wegen (rechts) heißt Saphira H. (links) willkommen.

Auf Honorarbasis arbeitet sie auch in einem Stadtteiltreff mit Grundschulkindern.

In der Stephanus-Mail hatte sie sich ausführlich vorgestellt.

Die LAB Flötengruppe im Gottesdienst

Die Flötengruppe LAB begleitete am 21.September im Gottesdienst die Lieder und spielte auch einige Flötenstücke. LAB bedeutet **L**ange **a**ktiv bleiben **B**raunschweig. Die Gruppe spielt zu verschiedenen sich ergebenden Gelegenheiten und übt regelmäßig um – das sagt der Name schon – aktiv zu bleiben. Ingeborg K.-B. leitet die Gruppe. Musik spielt in ihrem Leben stets eine große Rolle. In jüngeren Jahren leitete sie auch eine Kinderflötengruppe.

Liebe Grüße aus dem Kinder- und Familienzentrum.

Das Laternenfest

Ach, was war das für ein schönes Laternenfest. Viele fröhliche Menschen haben gesungen, gelacht, gegessen und hatten Spaß. Es ist schön, so viele zufriedene kleine und große Menschen zu sehen. Am Ende gingen alle zufrieden, glücklich und dankbar nach Hause. Wir danken allen fleißigen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass es von Anfang bis zum Ende ein gelungenes Fest war!

Eine üppig gestaltete Laterne

Herzlich Willkommen im Team Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kinder- und Familienzentrums sind zusammen ein tolles Team. Auch Nora A. fühlt sich bei uns schon wohl. Als Sozialpädagogische Assistentin arbeitet sie seit Anfang November bei uns im Kinder- und Familienzentrum. Nora ist 24 Jahre alt. Sie liebt es mit den Kindern kreativ zu sein. Und sie spielt Gitarre. Liebe Nora! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

Nora A.,
sozialpädagogische Assistentin

Nun gehen wir in eine gemütliche, besinnliche und fröhliche Adventszeit. Spannende Geschichten, Lieder, Basteleien und Kekse backen dürfen und werden dabei nicht fehlen!

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Christina S. mit dem Team des Kinder- und Familienzentrums

Für Kids und Teenies

Warten auf Weihnachten

Hallo, liebe Kinder und alle Leserinnen und Leser dieser Seite,

jetzt beginnt wieder die schöne Adventszeit! Und mit ihr das Warten auf Weihnachten! Damit das Warten nicht zu lange dauert, gibt es Adventskalender. Mit Spannung warte ich darauf, täglich das nächste Türchen zu öffnen. Was wohl dahinter steckt? Ja, sogar Erwachsene lieben Adventskalender. Hast du auch einen? Hier erwartet dich auch ein Adventskalender. Jeden Tag kannst du eine Nachricht lesen, die dich näher an Jesus' Geburtstag bringt.

Hast du Lust? Na dann! Los geht's!

1 Vor langer Zeit herrschte in Rom der mächtige Kaiser Augustus. Er war Herr über viele Länder.

2 In Nazareth lebten Maria und Josef. Josef war Zimmermann. Er war in Bethlehem geboren.

3 Eines Tages war Maria allein Zuhause. Der Engel Gabriel trat zu ihr ins Zimmer. Maria erschrak.

4 Der Engel sprach. „Maria! Fürchte dich nicht! Gott schickt mich, um dir eine Botschaft zu bringen!"

5 „Du wirst einen Sohn bekommen, Maria. Den sollst du Jesus nennen. Er wird der Retter sein, auf den ihr wartet!"

6 Heute ist ein besonderer Tag: ***Nikolaus!*** Spiel du doch mal den Nikolaus! Mach jemandem eine besondere Freude!

7 Maria wunderte sich und sagte: „Wie kann ich die Mutter des Retters werden? Ich bin doch eine einfache Frau!"

8 „Gott hat dich unter allen Frauen auserwählt", sagte Gabriel. Erfreut antwortete Maria: „Dann soll es so sein."

9 Der Engel verschwand. Und bald wurde Maria schwanger."

10 Einige Zeit später wollte Kaiser Augustus wissen, wie viele Menschen in seinem Reich wohnten.

11 So befahl er: „Jeder soll in den Ort zurück gehen, in dem er geboren wurde!" In diesem Ort sollte sich jeder in eine Liste einschreiben lassen.

12 Also machten sich Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem.

13 Klopf, klopf, klopf! Alle Herbergen waren voll und Maria war müde. Voller Verzweiflung suchten sie weiter. Bis ihnen endlich jemand seinen Stall zur Verfügung stellte.

14 Heute ist der 3. Advent! Back leckere Weihnachtskekse! Viel Spaß und guten Appetit!

15 Schließlich brachte Maria ihr Kind zur Welt. Sie legte es in eine Futterkrippe.

16 In dieser Nacht waren Hirten auf dem Feld bei ihrer Schafherde. Plötzlich trat ein Engel zu ihnen. Die Hirten erschraken.

17 Der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine große Freude. Heute ist in Bethlehem der Retter geboren!“

18 „Ihr werdet ihn in einem Stall finden! Er liegt in Windeln gewickelt in einer Krippe!“

19 Die Hirten waren immer noch voller Angst. Da kamen auf einmal von allen Seiten Engel. Sie lobten Gott und sangen.

20 „Ehre sei Gott! Im Himmel und auf Erden! Danket Gott von Herzen! Frieden sei mit dir! Ehre sei Gott!“ (Ludger Edelkötter)

21 Als die Engel wieder weg waren und die Hirten sich vom Schreck erholt hatten sagten sie: „Auf, lass uns gehen, und sehen, was da geschehen ist.“

22 Sie machten sich auf den Weg und fanden, wie es der Engel gesagt hatte, Jesus in der Krippe. Bei ihm standen Maria und Josef.

23 Bald ist es soweit. Der Heilige Abend ist da. Bastel einen Stern!

24 Weit über dem Stall erstrahlte ein heller Stern.

Ich wünsche euch allen ein schönes, fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest mit vielen schönen, gemütlichen und lieben Menschen an der Seite!

Es grüßt euch eure *Christina S.*

Unser Weihnachtsopfer

Am Ersten Advent feiern wir einen Missionsgottesdienst mit Pastorin Julia-Kathrin Raddek von EBMI. Vielen ist sie schon aus Gottesdiensten in den vergangenen Jahren bekannt. Sie wird uns aktuelle Infos aus der weltweiten Arbeit von EBMI mitbringen, das diesjährige Weihnachtsprojekt `Hilfe für Kinder in Not` vorstellen und auch die Predigt halten.

Hier findet ihr nähere Informationen zum Weihnachtsopfer:

Jesu Licht für die Kleinen und Großen

Weihnachten erinnert uns daran, dass Jesus als Licht in die Welt kam – besonders für die Schwachen und Kleinen. Dieses Licht soll auch heute Kindern und Familien leuchten, die in Armut, Unsicherheit und ohne Hoffnung leben. In Partnerschaft mit Gemeinden weltweit setzen wir uns in rund 50 Projekten dafür ein, dass Mädchen und Jungen Liebe, Fürsorge und Sicherheit erfahren.

Indien – Kinderheime schenken Bildung und ein Zuhause

Zwölf Kinderheime bieten elternlosen Kindern sowie Sozialwaisen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern Geborgenheit und die Erfahrung: Ich bin geliebt und wertvoll. Die Mädchen und Jungen sind vor Ausbeutung und Kinderarbeit sicher und erhalten die Chance auf eine Schulausbildung. In den verbundenen Gemeinden und im Tagesablauf gibt es Zeiten für Andacht, Gebet und Gottesdienste.

Lateinamerika – Sozialzentren begleiten Familien ganzheitlich

In Brasilien und Argentinien öffnen Sozialzentren ihre Türen für Kinder, die sonst oft auf sich allein gestellt wären. Hier finden sie liebevolle Betreuung, eine warme Mahlzeit und sichere Orte zum Spielen und Lernen. Auch ihre Familien bekommen Unterstützung: praktische Hilfe im Alltag, seelsorgerliche Begleitung und die Einladung, Gottes Liebe persönlich zu erfahren.

Malawi – Mentoren für bessere Bildungschancen

In den ländlichen Regionen Malawis bleibt vielen Kindern der Schulbesuch verwehrt: Oft fehlt das Geld für Gebühren, Hefte oder eine einfache Uniform. „Lydia Action" hilft, diese Hürden zu überwinden. Hier erhalten Mädchen und Jungen, was sie für den Schulbesuch brauchen. Noch wichtiger sind die Mentoren, die an ihrer Seite stehen, sie ermutigen, beim Lernen unterstützen und in persönlichen Fragen begleiten.

Weihnachtskampagne: Jesu Licht für die Kleinen und Großen

Diese Projekte stehen beispielhaft für gelebtes Evangelium, das Jesu Licht in das Leben von Kindern und Jugendlichen bringt. Euer Engagement in der Advents- und Weihnachtszeit ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung dieser ganzheitlichen Missionsarbeit: Mit Eurer Spende oder Kollekte schenkt Ihr Kindern ein Zuhause, eröffnet neue Bildungschancen und bringt das Licht des Glaubens in ganze Familien.

Ihr könnt euer Weihnachtsopfer gerne den ganzen Dezember über auf das Gemeindekonto unter dem Stichwort ´Weihnachten EBMI` überweisen, unser PayPal-Konto nutzen oder auch die Gelegenheit zur Barspende in den Festtagsgottesdiensten nutzen.

Frank Wegen

Tipp 14 Tipps für nachhaltiges Leben

Boden gut machen

Der vielfältigste Lebensraum liegt direkt unter unseren Füßen: In einer Handvoll gesunder Erde gibt es mehr Lebewesen als Menschen auf der Welt. Bakterien, Pilze, Algen, Würmer, Käfer, Asseln, Springschwänze, Nematoden und andere Organismen bilden ein hochkomplexes Ökosystem. In dieser Welt der Winzlinge wird wertvoller Humus aufgebaut, der CO_2 absorbiert. Wird der Boden allerdings durch intensive Bearbeitung und Überdüngung ausgelaugt, macht sich die Humusschicht buchstäblich vom Acker – und damit die Grundlage unserer Nahrungsmittelproduktion. Alternativen sind längst da.

Wie bewirtschaften wir unsere Gärten und Balkone?
Bodenschutz kann jeder selber machen, z.B. mit torffreier Pflanzenerde. Nur nasse Moore speichern Kohlenstoff, Torfabbau setzt CO_2 frei. Der Abbau in Deutschland soll zwar enden, doch einige Firmen besitzen langfristige Abbaurechte. Deutschland importiert jährlich über 1 Mio Tonnen Torf aus Lettland, wo – anders als in Deutschland – leider auch naturnahe Moore ausgebeutet werden.

Wie also das „braune Gold des Gartenbaus" ersetzen? Das Umweltbundesamt empfiehlt Kompost, Holzfasern, Tonminerale, Lavagranulat.

Auf der Internetseite des BUND habe ich einen „Einkaufsführer für torffreie Erden" gefunden.

Mulch aus Grasschnitt und Pflanzenresten, Holzschnitzel und Gründüngung hält die Feuchtigkeit im Boden. Nährstoffe in organischer Form (z.B. Hornspäne, Knochenmehl, Kompost, ggf. Mist) werden im Boden durch Mikroorganismen freigesetzt, stehen also langfristiger zur Verfügung und beleben den Boden.

(Mineraldünger enthält die Zusätze meist in Form von Salzen, welche die Nährstoffe bei Kontakt mit Wasser ausschwemmen.)

Quellen: a) Greenpeace-Magazin 2/24, b) Umweltbundesamt, c) BUND, Fachmagazine Gartenpflege

Viele Grüße ■ *Ulla C.*

Der Vaia-Würfel

Sucht jemand nach einem Weihnachtsgeschenk? Hier ist eins! Ein natürlicher, stromfreier Verstärker fürs Smartphone. Es ist wirklich erstaunlich, welch positive Wirkung dieser Holzwürfel auf den Klang von Sprache und Musik hat. Er wird aus Holz von Bäumen aus den Dolomiten hergestellt. Durch den schrecklichen Sturm Vaia wurden sehr viele Bäume gefällt. Junge Designer und lokale Kunsthandwerker hatten die Idee zu diesen Holzwürfeln. Kein Stück gleicht dem andern, denn jeder Handwerker folgt der natürlichen Maserung des Holzes und jeder Würfel erinnert an die Wunde des Waldes.

Mit dem Kauf eines Würfels wird ein neuer Baum in den Dolomiten gepflanzt.

Unter www.vaia.eu gibt es noch mehr Infos und die Möglichkeit zum Kauf. Interesse geweckt?

Gudrun T.-F.

Der Würfel mit eingestecktem Handy

Erntedank- und Missionsgottesdienst

Am 5. Oktober haben wir einen kombinierten Erntedank- und Missionsgottesdienst gefeiert. Der Grund zum Feiern war schon in der Halle mit einem reich geschmückten Tisch zu sehen, aber ebenso war der Altarraum voll mit Erntegaben. Allein die Erntegaben waren schon ein Grund zur Dankbarkeit, aber hinzu kam noch ein wirklich ausführlicher Bericht von Ute Trautwein, der über ein Video

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst

eingespielt wurde. Zur großen Freude von Ute ist am Abend vor diesem Gottesdienst das neue Ambulanzauto im Hafen von Daressalam eingetroffen. Trotz noch bevorstehender bürokratischer Hürden dürfen sie sich in Matyazo darauf freuen. Außerdem sind sie froh, dass sie Kinder aus dem Kinderheim in ihre Großfamilien zurückgeben und diese mit Babynahrung, Pampers und anderem Babybedarf unterstützen können. So werden die Kinder dann in ihren Familien groß.

Das Angebot tansanischer Gerichte

Als krönenden Abschluss für diesen Erntedankgottesdienst hatte der Unterstützerkreis für Ute Trautwein dann vier tansanische Gerichte zubereitet. Das Essen wurde sehr gut angenommen und so war dieser Gottesdienst ein gelungener Erntedankgottesienst.

Brigitte R.

Der Unterstützerkreis für Ute Trautwein, der den Gottesdienst und das Erren organisiert hatte, nach Abschluss der Veranstaltung

Eine große Auswahl!

Mitarbeiter-Dank-Fest

Der Vorstand der Gemeinde lud die Mitarbeiter der Gemeinde einschließlich die des Kinder- und Familienzentrums und der Suppenküche zu einem Mitarbeiter-Dank-Fest ein, als Zeichen des Dankes für die Übernahme von Aufgaben in der Gemeinde. Und dieses Zeichen war deutlich, deutlich an der super Vorbereitung.

Auch Cornelius S. drückte den Dank in seiner Begrüßung aus. Übrigens: Pastor Frank Wegen war krankheitshalber an der Teilnahme verhindert.

Für die Gäste war ein Essen vorbereitet: Raclette. Auf jedem der einzelnen Tische stand ein Raclette-Grill (von Familien bereitgestellt). Auf der langen Tischreihe mitten im Raum befand sich eine Vielzahl von Köstlichkeiten, die Pfännchen zu beladen. Da fiel eine Auswahl gar nicht leicht, aber es war reichlich Zeit, vieles zu probieren.

Nach dem Essen gingen die Gespräche an den Tischen weiter. Zum Schluss konnten die Tischgemeinschaften an einem Ratespiel von Cornelius S. teilnehmen. Damit klang das Fest aus.

Winfried R.

Tischgemeinschaft

Marsch für das Leben
20.September inBerlin

Unsere Fahrt zum Marsch für das Leben nach Berlin am 20.Sept. 2025

Wie in vielen früheren Jahren machte sich auch aktuell am dritten Samstag des Monats September 2025 eine Gruppe von 10 Personen aus Braunschweig und Umgebung, teils mit der Bahn, teils mit einem Kleinbus des Christlichen Therapiezentrums Lehre, Projekt Kaffeetwete, auf den Weg zum ´Marsch für das Leben´ nach Berlin. Hierbei geht es um eine Demonstration für das Lebensrecht der Ungeborenen sowie der alten, behinderten und sterbenskranken Menschen, die in diesem Jahr dort nun schon mehr als 20 Jahren stattfindet. Die wichtigsten Themen, die auf diesem Schweigemarsch durch das Zentrum unserer Bundeshauptstadt vertreten werden, sind die Abtreibung und die aktive Sterbehilfe.

Die Kultur der ´Märsche für das Leben` setzt sich in den letzten 3-5 Jahren in Europa - und insbesondere auch in Deutschland - zunehmend durch. In Köln findet dieses ´Fest für das Leben`, wie ihn jüngere Menschen schon genannt haben, bereits seit 3 Jahren immer zeitgleich mit Berlin, also diesmal ebenso am 20. September statt. Mehr zufällig war auch `Der Marsch fürs Läbbe´ am gleichen Datum in der Schweiz in Zürich. Die Vorsitzende des Bundesverbandes Lebensrecht, Frau Alexandra Linder, teilte mit, dass – außer den Ländern mit langjähriger Marschtradition – auch solche wie Litauen frisch dazukommen. In Vilnius lief nämlich diesmal der 1. Marsch für das Leben durch die Stadt!! Frau Linder betonte, dass menschliches Leben von der Befruchtung an Menschenwürde besitzt und von daher durch das Grundgesetz nach § 1, Abs. 1 (´Die Würde des Menschen ist unantastbar´….) geschützt ist. Demgegenüber sagte die Kandidatin für das Richteramt

Die Teilnehmer am Schweigemarsch mit Transparenten

beim Bundesverfassungsgericht Frau Brosius-Gersdorf, dass man den ungeborenen Kindern bis zur 12. Schwangerschaftswoche oder den behinderten ungeborenen Menschen diesen Status unter bestimmten Vorzeichen auch aberkennen dürfe. ´Leben ist nicht verhandelbar´, konterte die Vorsitzende des Bundesverbandes Lebensrecht. Auch lehnte sie bestimmte Forderungen der Abtreibungsbefürworter ab, wie z. B., dass alle Abtreibungen von der Krankenversicherung bezahlt werden müssten, oder dass es angeblich keine flächendeckende Versorgung mit Gesundheitszentren und Klinken gebe, in denen Abtreibungen durchgeführt werden könnten.

Ein weiterer Hauptredner der Kundgebung in Berlin war Prof. Holm Schneider, der uns einen ermutigenden Bericht über eine Schwangerschaft und Entbindung mit Vierlingen und gutem Ausgang gab; alle vier Kinder überlebten gesund.

Der Apotheker und Christ Andreas Kersten aus Berlin berichtete auf der Bühne über seinen erfolgreichen Widerstand und Ablehnung, als Dienstleister ´die Pille danach´ an Frauen mit fehlendem Kinderwunsch und Geschlechtsverkehr in der fruchtbaren Zeit abzugeben, da hiermit das potentielle Risiko besteht, bei einer frühen Schwangerschaft eine Fehlgeburt auszulösen. Er zitierte Mahatma Ghandi, der sagte: ´Friedlicher Widerstand wird zur Pflicht, wenn im Staat Recht in Unrecht verkehrt wird´. Zudem plädierte er für die Gewissensfreiheit aller Mitarbeiter im Gesundheitswesen, die nicht gezwungen werden dürften, mit der Tötung von ungeborenen Kindern im Mutterleib gegen ihre Lebens- und Glaubensüberzeugung zu handeln.

Auch die Organisation ´Jugend für das Leben´ meldete sich mit mindestens 20 – 30 Mitgliedern zu Wort und berichtete, dass sich gerade die junge Generation zunehmend mehr ihrer Verantwortung gegenüber dem Lebensrecht der Ungeborenen, der Alten, der Schwächeren, Behinderten und Kranken stellen würde, um dieses zu verteidigen. Eine große Stärke der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist auch der problemlose Umgang mit den digitalen Medien und die daraus erwachsende internationale Vernetzung der jungen Lebensrechtler untereinander.

Zusammenfassend hatten sich zahlreiche Gruppen unterschiedlichen Alters, verschiedener Denomination und sozialer Stellung auf den Weg gemacht, um das Recht auf Leben aller Menschen zu verteidigen. Insgesamt waren in Berlin rund 4000 Menschen, in Köln ca. 3000 Teilnehmer dabei, die beim Reisesegen vor dem Nachhauseweg überwiegend fest entschlossen waren, den Marsch für das Leben im nächsten Jahr – genau am 19. Sept. 2026 – erneut zu besuchen.

Inge F.

Gottesdienste / Bibelstunden
Dezember 2025 / Januar 2026

Dezember 2025

07.12.	10:00	Gottesdienst N.N.
10.12.	18:00	Bibelstunde
14.12.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
21.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
24.12.	15:30	Christvesper für jung und alt Frank Wegen und Team
25.12.	10:00	Weihnachtsgottesdienst Frank Wegen
28.12.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen

Januar 2026

04.01.	18:18	Abendgottesdienst
11.01.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
18.01.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
21.01.	18:00	Bibelstunde
25.01.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen

Unsere Veranstaltungen im Dezember 2025

1 Mo		
2 Di	19:00	Gemeindeleitung
3 Mi	9:00	Zwergentreff
4 Do	15:00	Frauengesprächskreis: Weihnachtsfeier
5 Fr		
6 Sa		
7 So		*2.Advent*
	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst** mit Kindergottesdienst anschließend gemeinsames Mittagessen
8 Mo		
9 Di	19:30	KiGa-Kuratorium
10 Mi	9:00	Zwergentreff
	18:00	Bibelstunde
11 Do	18:00	Gemeinsam Leben
12 Fr		
13 Sa	18:00	Adventssingen
14 So		*3.Advent*
	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
	13:00	Suppenküche: Weihnachtsfeier
15 Mo		
16 Di	19:00	Gemeindeleitung
17 Mi	9:00	Zwergentreff
18 Do	15:00	Senioren laden ein: Weihnachtsfeier
19 Fr		
20 Sa		
21 So		*4.Advent*
	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst mit Abendmahl**
22 Mo		
23 Di		
24 Mi		*Heiligabend*
	15:30	Christvesper für jung und alt
		Sammlung für EBMI
25 Do		*Weihnachten*
	10:00	**Weihnachts-gottesdienst**
		Sammlung für EBMI
26 Fr		*2.Weihnachtstag*
27 Sa		
28 So	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst**
29 Mo		
30 Di	19:30	Gebetstreff
31 Mi		*Silvester*

Unsere Veranstaltungen im Januar 2026

1 Do		*Neujahr*
2 Fr		
3 Sa		
4 So	**16:00**	**Neujahrsgottesdienst** mit Kaffeetrinken
5 Mo		
6 Di	19:00	Gemeindeleitung
7 Mi	9:00	Zwergentreff
8 Do	15:00	Frauengesprächskreis
9 Fr		
10 Sa		
11 So	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
12 Mo		
13 Di	19:30	KiGa-Kuratorium
14 Mi	9:00	Zwergentreff
15 Do	15:00	Senioren laden ein

16 Fr		
17 Sa		
18 So	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst mit Abendmahl** und Kindergottesdienst
	13:00	Suppenküche
19 Mo		
20 Di	19:00	Gemeindeleitung
21 Mi	9:00	Zwergentreff
	18:00	Bibelstunde
22 Do	15:00	Senioren laden ein
23 Fr		
24 Sa		
25 So	9:30	Gebetszeit
	10:00	**Gottesdienst** mit Kindergottesdienst
	13:00	Suppenküche
26 Mo		
27 Di	19:30	Gebetstreff
28 Mi	9:00	Zwergentreff
29 Do		
30 Fr		
31 Sa		

Stephanus-Gemeinde Braunschweig

Unsere Veranstaltungen in der Woche

Sonntag	9:30 Uhr	Gebetszeit	
Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst	
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst	
	13:00 Uhr	Suppenküche	3. und 4. So im Monat
Dienstag	19:30 Uhr	Gebetstreff	letzter Di im Monat
Mittwoch	9:00 Uhr	Zwergentreff	
	18:00 Uhr	Bibelstunde	14–täglich
		Hauskreise	auf Anfrage
Donnerstag	15:00 Uhr	Frauengesprächskreis	1. Do im Monat
	15:00 Uhr	Senioren laden ein	3. Do im Monat
	16:00 Uhr	Rabenhorst	14–täglich
	18:00 Uhr	Gemeinsam Leben	4. Do im Monat
Freitag	16:30 Uhr	Jungschar	

Impressum
Stephanus-Gemeinde Braunschweig
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidberg (Baptisten) K.d.ö.R.
Halberstadtstraße 9 · 38124 Braunschweig
www.stephanus-online.de

Kontakt
Pastor Frank Wegen · Tel.: 0531 / 69 23 60 · pastor@stephanus-online.de
Geschäftsführender Ältester Friedhelm Krüger · Tel.: 0531 / 6 70 07 · gemeindeleitung@stephanus-online.de
Kinder- & Familienzentrum · Simone Bischoff · Tel.: 0531 / 6 55 62 · info@stephanus-familienzentrum.de

Gemeindebrief Redaktionsteam
Ernst P. · Tel.: 05303 / 97 04 82 · Winfried Rogalla · Tel.: 05331 / 6 37 17 (v.i.S.d.P) · Christina S. · Frank Wegen

Spendenkonten
Stephanus-Gemeinde Braunschweig
SKB Bad Homburg · IBAN : DE85 5009 2100 0000 1461 02
Nord/LB Braunschweig · IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83
PayPal-Konto: spende@stephanus-online.de

Suppenküche
Nord/LB Braunschweig · IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2026: 12.01.2026